



Partnerwahl heute: Ergebnisse der Berliner Speeddating Studie

Jens B. Asendorpf

Institut für Psychologie, Humboldt-Universität zu Berlin

jens.asendorpf@online.de

Speeddating ist eine moderne Form der Partnersuche, bei der die Teilnehmer im Schnelldurchlauf kurze Gespräche mit 10-15 altersähnlichen potenziellen Partnern führen; bei wechselseitigem Interesse werden anschließend die e-Mail Adressen offengelegt. Wir haben in einem DFG-Projekt 382 heterosexuelle Männer und Frauen im Alter von 18-54 Jahren in altersähnlichen Gruppen unter kontrollierten Bedingungen videografiert und versucht, aus Persönlichkeits- und Beziehungsdaten und dem Testosteron- bzw. Östrogenlevel Verhalten und Erfolg beim Speeddating nicht nur bezüglich Wahlverhalten, sondern auch bezüglich Kontakt, Sex und Partnerschaft im darauffolgenden Jahr vorherzusagen. Die „Erfolgsquote“ betrug 6% bezüglich Sex und 4,5% bezüglich Partnerschaft. Ich werde über die Ergebnisse berichten, sie aus evolutionspsychologischer Perspektive betrachten und Speeddating mit anderen nichtkonventionellen Formen der Partnersuche vergleichen, insbesondere online Dating.

Literatur:

Asendorpf, J.B., Penke, L. & Back, M.D. (in Druck). From dating to mating and relating: Predictors of initial and long-term outcomes of speed-dating in a community sample. *European Journal of Personality*.

Kommerzielles Speed-Dating

Anmeldung mit e-Mail Adresse, Vorauszahlung ca. 30 Euro. Agentur lädt in größere Räume 10-20 Männer und ebensoviele Frauen ähnlichen Alters ein. Frauen bleiben sitzen, Männer wechseln nach 2-5 min Gespräch, also 1-2 Std. insgesamt. Teilnehmer tragen Nummer. "Laufzettel" vermerkt Interesse (ja/nein). Bei gegenseitigem Interesse werden e-Mail Adressen weitergegeben.

Vorteile gegenüber Online-Dating: (fast) garantiertes Treffen von Suchenden, wenig verfälschbar, kurze Interaktionen effektiv, Vorauswahl für wechselseitiges Interesse.
Nachteile gegenüber Online-Dating: künstliche Situation, viel weniger potenzielle Partner
Bei beiden Formen: Erfolgsquote unbekannt

Speed-Dating ist wissenschaftlich interessant

Lebensnahe und trotzdem gut kontrollierbare Interaktionen beobachtbar, lebensnahe Daten über Persönlichkeitseinfluss auf Partnerwahl, viele Interaktionen derselben Person in kurzer Zeit mit unterschiedlichen potenziellen Partnern, daher Trennung der Einflüsse von Persönlichkeit, Attraktivität und dyadischer Passung möglich, bei Nachbefragungen "Erfolgsquote" bestimmbar

Berliner Speed-Dating Studie

Asendorpf, J. B., Penke, L. & Back, M. D. (in Druck). From dating to mating and relating: Predictors of initial and long-term outcomes of speed-dating in a community sample. European Journal of Personality.

Anmeldung über online Portal für Forschung am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität www.psytests.de, Angaben u.a. zu Persönlichkeit sowie bei Frauen Zyklusdaten und Verhütungsmethode

Werbung durch Artikel in diversen Medien, Radio- und TV-Sendungen im Raum Berlin.
Gute Resonanz: Innerhalb 3 Monaten über 250 Anmeldungen, Alter 18-71 Jahre
nach 3 Monaten Beginn der Sitzungen, nach 6 Monaten Erhebungen beendet

382 heterosexuelle Singles (190 Männer, 192 Frauen), 18-54 Jahre, 92% (Fach)Abitur, in 17 Speed-Dating Veranstaltungen untersucht, Altersvariabilität +/- 4,8 Jahre, Männer im Durchschnitt 1,6 Jahre älter als Frauen in ihrer Gruppe: "ökologisch valide", Teilnehmer trafen auf ca. 11 potenzielle Partner/innen
2/3 der Gruppen nur mit nicht hormonell verhütenden Frauen, Rest nur mit hormonell verhütenden Frauen

Ablauf

Aufnahme neutrales Gesicht ohne Schmuck und Stimmprobe (Zählen 1-10) zur späteren Attraktivitätsbestimmung durch studentische Beurteiler

Frauen sitzen in „Boxen“, Männer gehen von Box zu Box, Gongsignal alle 4 Minuten, 3 min Interaktion videografiert → 2.160 Interaktionen aufgezeichnet, bisher für Flirten ausgewertet

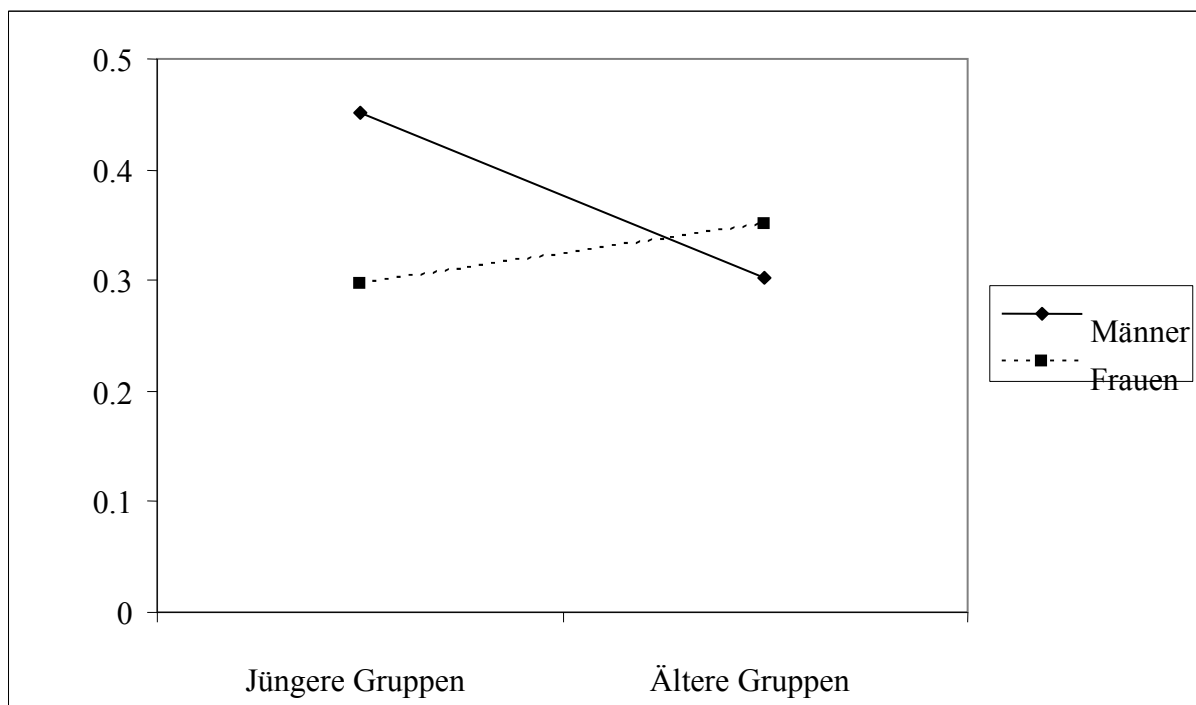
Vorher und nachher Speichelproben erhoben, ausgewertet für Testosteronspiegel (Männer) und Östrogenspiegel (Frauen)

Nach 6 Wochen und 1 Jahr online Nacherhebung (Beteiligung von 86% der Teilnehmer)

Ergebnisse

Pro Teilnehmer im Mittel 1,3 mal gegenseitiges Interesse, 61% mindestens einmal gegenseitiges Interesse ("Treffer"), also gingen 39% leer aus
 Nach 6 Wochen 36% persönliches Treffen, 6% sexueller Kontakt
 Nach 1 Jahr praktisch keine Änderung, 4,5% längere Beziehung mit einem Dating-Partner
 Ist das viel oder wenig? Was ist Vergleichsmaßstab?
 Erfolgsquote in kommerziellen Agenturen vermutlich ähnlich:
 dortige Teilnehmer weniger gebildet = weniger wählerisch, dafür größere Streuung in Bildung/Einkommen = geringere Passung

Negative Korrelation zwischen erhaltenen Wahlen und abgegebenen Wahlen:
 Wer attraktiv ist, ist wählerisch, wer unattraktiv ist, ist indiskriminativ:
 "Marktmodell" trifft zu
 Geschlechtsunterschied in der Wahrscheinlichkeit, einen Speed-Dating Partner zu wählen, kehrt sich um 40 Jahre herum um: Männer werden wählerischer, Frauen indiskriminativer:



Die Umkehrung ist evolutionspsychologisch schlecht erklärbar, folgt eher dem subjektiven "Marktwert" von Männern und Frauen.

Von Studierenden beurteilte Attraktivität des Gesichts und der Stimme, Body Mass Index (BMI), Testosteron- bzw. Östrogenspiegel vor und nach dem Dating und vor dem Dating selbstbeurteilte Persönlichkeit (Big Five, Soziosexualität = Tendenz zu vielen Sexualpartnern, Selbstwertgefühl) sowie Einkommen und Bildung wurden mit abgegebenen bzw. erhaltenen Wahlen und wechselseitigen Wahlen ("Treffer") korreliert.

Hormonspiegel zeigte keine signifikanten Zusammenhänge nach Kontrolle des Alters.
 Bei hormonell nicht verhütenden Frauen ergab sich ein Effekt des "sexuellen Fensters" um den Eisprung herum: Frauen in diesem Fenster waren wählerischer als Frauen außerhalb des Fensters ==> Risikovermeidung
 Flirten korrelierte .78 zwischen Dyaden-Partnern: kein Indikator für individuelles Interesse

Signifikante Vorhersage von Wahlen und Treffern aus individuellen Merkmalen gelang bei beiden Geschlechtern (M=Männer, F=Frauen), aber mit unterschiedlichen Prädiktoren. Die Ergebnisse folgen weitestgehend der evolutionspsychologischen Erwartung:

Vorhersage von Wahlen und Treffern

Prädiktor	Wahlen					
	gegeben		erhalten		Treffer	
	M	F	M	F	M	F
Attraktivität						
- Gesicht	-.17	-.12	.49	.52	.31	.25
- Stimme	-.05	-.12	.33	.19	.20	.03
BMI	.11	.24	-.13	-.18	-.10	.02
Größe	-.08	-.02	.17	.05	.04	-.04
Bildung						
Bildung	-.22	-.02	.16	.08	.02	-.03
Einkommen	-.13	.02	.13	-.03	-.02	.02
Soziosexualität						
Soziosexualität	.03	.01	.24	.10	.23	.09
Offenheit	-.03	-.04	.20	.05	.14	.00

Vorzeichenumkehr bei der Vorhersage abgegebener versus erhaltener Wahlen: was attraktiv ist, sagt diskriminatives Verhalten vorher.

Persönlichkeit (Extraversion, Neurotizismus, Gewissenhaftigkeit, Verträglichkeit) und Selbstwert sagten Wahlen nicht vorher (Ausnahme Offenheit korreliert mit Bildung). Die Wahlen werden also durch körperliche Merkmale und (nur bei Männern) Bildung/Einkommen bestimmt.

Ein Grund hierfür ist sicherlich die kurze Interaktionsdauer von 3 min, wobei aber Merkmale wie Extraversion und Verträglichkeit schon nach 1 min überzufällig beurteilbar sind: Beim Speed-Dating haben die Schönen und Männer mit viel sexueller Erfahrung leichte Vorteile, weil sie mehr Treffer erhalten, sonstige Persönlichkeitsmerkmale spielen keine Rolle.

Dyadische Analysen der Partner-Passung ergaben nur einen signifikanten Zusammenhang zwischen Passung in der Gesichts-Attraktivität und Zahl der erzielten Treffer.

Aber Vorsicht: das gilt nur für die Treffer, nicht für das weitere Kennenlernen nach dem Speed-Dating, in dem noch sehr viel gefiltert wird (pro Teilnehmer/in mit Treffern Reduktion von 1,4 Treffern (144%) auf 7% Geschlechtsverkehr und 7% ernsthafte Beziehung). Hier dürften weniger offensichtliche Persönlichkeitsmerkmale und die Passung der Merkmale beider Partner eine größere Rolle spielen.

Vorhersage von Geschlechtsverkehr bzw. einer ernsthaften Beziehung durch Merkmale der Männer und Frauen mit Treffern gelang durch erfragtes Interesse an einer Affäre versus langfristigen Beziehung vor dem Speed-Dating und Bildung (Regressionskoeffizienten in Mehrebenenanalyse, da es viele Personen mit mehreren Treffern gab):

Merkmale der "Treffer"	Beziehung			
	Nach 6 Wochen		Nach 1 Jahr	
	sexuell	verbindlich	sexuell	verbindlich
Kurzzeitinteresse				
- der Männer	.019*	-.003	.018*	-.012
- der Frauen	.007	.012	.010	.013
Langzeitinteresse				
- der Männer	.008	-.012	.013	-.007
- der Frauen	.000	.016*	.002	.024**
Bildung				
- der Männer	.010	.045*	.023	.060***
- der Frauen	-.015*	-.016*	-.017**	-.006

* $p < .05$ ** $p < .01$ *** $p < .001$.

Kurzzeitinteresse der Männer sagte also Sex, Langzeitinteresse der Frauen eine ernsthafte Beziehung vorher: die beiden Geschlechter können tendenziell tatsächlich ihre evolutionär verankerten geschlechtstypischen Ziele verwirklichen.

Bildung der Männer förderte ernsthafte Beziehungen (vermutlich gesteuert über Bereitschaft der Frauen, diese einzugehen), Bildung der Frauen behinderte Sex und das schnelle Eingehen einer Beziehung (Indikatoren für größere Vorsicht).

Resumee

Speed Dating ist interessantes und praktikables Paradigma der Attraktionsforschung
Gesichts-Attraktivität ist unschlagbarer Prädiktor für Wahl durch anderes Geschlecht für beide Geschlechter; bei Männern auch Attraktivität der Stimme, Körpergröße und Erfahrung mit vielen Sexualpartnern (Frauen berücksichtigen also mehr Informationen als Männer)

Attraktive Männer und Frauen sind wählerischer;
unter 40 sind Frauen wählerischer, über 40 Männer

Flirten ist stark reziprok und sagt deshalb nicht viel über individuelles Interesse aus

Testosteron und Östrogenspiegel sind nach Kontrolle des Alters nicht prädiktiv für Wahlverhalten

Eine sexuelle Beziehung (Chance 6%) wird durch kurzfristiges Interesse des Mannes und niedrige Bildung der Frau gefördert; eine verbindliche Beziehung (Chance 4,5%) durch langfristiges Interesse der Frau und Bildung des Mannes